

# Arbeitsbedingungen im AKH Linz positiv

## Mitarbeiter trotz Belastung und wenig Lob zufrieden!

„Hohe Belastung und zu wenig Lob“ ist ein Kritikpunkt, der sich bei der Mitarbeiterbefragung 2007 im AKH Linz herauskristallisiert hat. Ein Ergebnis, das die generelle Situation für pflegende und medizinische Berufe widerspiegelt. Insgesamt sind aber 89 Prozent mit ihrer Arbeit „sehr“ beziehungsweise „eher zufrieden“.

89 Prozent bewerten die Arbeitsbedingungen im AKH positiv – allerdings ist die Zufriedenheit mit dem

Arbeitsumfeld gesunken. Ein Grund dafür ist, dass mehr Mitarbeiter immer mehr Aufgaben zu erledigen haben, das Raumangebot jedoch nicht mit den Bedingungen gewachsen ist. Weshalb bereits Um- und Neubauten geplant sind. Auch „hohe Belastung“ und „zu wenig Lob“ wurden von den insgesamt 1250 Befragten oft genannt. Gleichzeitig zeigt sich aber, dass die Angebote des Krankenhauses – wie Schulungen zur Stressbewältigung – von den insgesamt 2500 Mitarbeitern verstärkt genutzt werden.



Die Ergebnisse der zweiten Mitarbeiterbefragung des AKH Linz wurden gestern präsentiert: An der von der Krankenhausleitung beim Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz in Auftrag gegebenen Befragung nahmen mehr als 50 Prozent der rund 2500 Beschäftigten teil. 28 Prozent der Mitarbeiter sind mit ihrer Arbeit sehr zufrieden — dies ist eine einprozentige Steigerung im Vergleich zur ersten Mitarbeiterbefragung von 2004. Insgesamt sind 89 Prozent der Befragten mit ihrer Arbeit zumindest eher zufrieden. Somit erreicht das AKH eine hö-

## Mitarbeiter mit AKH zufrieden

here Arbeitszufriedenheit als andere öö. Krankenhäuser. „Die Voraussetzung für eine gute Dienstleistung ist auch im medizinischen Bereich die Zufriedenheit mit der Arbeitssituation. Darum sind diese Daten für uns von entscheidender Bedeutung“, so Vizebürgermeisterin und AKH-Referentin Christina Dolezal. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit dem Arbeitsumfeld hingegen ist seit 2004 leicht gesunken — um dies zu ändern sind in den nächsten Jahren unter anderem mehrere Um- und Neubauten, wie etwa die Sa-

nierung des historischen Altbaus E, geplant. Wie 2004 wurden auch 2007 die Belastungen am Arbeitsplatz abgefragt: Beide Male wurden eine hohe Belastung und zu wenig Lob sehr häufig genannt — dies spiegle die generelle Situation für medizinische Berufe wider, so der medizinische Direktor Heinz Brock. Ebenfalls hat sich gezeigt, dass jetzt bedeutend mehr Befragte die speziellen Entlastungsangebote des Krankenhauses annehmen: Diese Angebote reichen von Schulungen zur Stressbewältigung bis hin zu Entspannungstechniken. Sie dienen speziell zur Vorbeugung gegen Burn-Out. *fre*

# Mehr Lob für das AKH-Personal

LINZ. Neun von zehn Mitarbeitern des Linzer AKH sind laut einer Mitarbeiterbefragung mit ihrer Arbeit zufrieden. Dennoch: Mehr Lob und Entlastung sind gefragt.

Das Linzer AKH ist nicht nur das größte Krankenhaus von Linz, sondern auch das beliebteste des Landes – zumindest in den Augen seiner Mitarbeiter. Das besagt eine Mitarbeiterbefragung: 89 Prozent sind mit ihrer Arbeit sehr oder eher zufrieden. Damit schneidet das AKH besser ab als andere oberösterreichische Krankenhäuser bei ähnlichen Erhebungen.

Schon im Jahr 2004 wurde das Personal zu seinem Arbeitsumfeld befragt. Heuer erhielten die 2500 Mitarbeiter einen Fragebogen, etwa die Hälfte füllte ihn aus.

Seit 2004 ist die Zufriedenheit des Personals allerdings leicht gesunken. Ein Grund ist, dass es mehr Aufgaben übernehmen muss, das Raumangebot aber nicht mit den gestiegenen Anforderungen mitgewachsen ist. Das soll sich dank mehrerer Um- und Neubauten in den kommenden Jahren ändern.

Gefragt wurde nach den Belastungen am Arbeitsplatz: Am häufigsten wurden hohe Belastung und zu wenig Lob genannt. „Wer wünscht sich nicht mehr Lob?“, sagt Vizebürgermeisterin und AKH-Referentin Christiana Dolezal (SP). Das sei bei dem hohen Leistungsdruck und der Verantwortung des Personals besonders wichtig. Gleichzeitig nützten aber mehr Mitarbeiter das angebotene Entlastungsprogramm. (dome)